



# Jahresbericht 2010

## Lokale Aktionsgruppe Warnow-Elde-Land

### Geschäftsstelle

Putlitzer Straße 25  
19370 Parchim

### Vorsitzender

Herr Jochen Quandt  
Tel: 03847 444512  
Email: [quandt@stadt-sternberg.de](mailto:quandt@stadt-sternberg.de)

### Regionalmanagement LAG Warnow-Elde-Land

Kristin Hormann, Torsten Mehlhorn (Autoren)  
Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH  
Lindenallee 2a  
19067 Leezen  
Tel.: 03866 404-196

Datum: 08.04.2011

Inhalt	Seite	
<b>1</b>	<b>Verbaler Teil</b>	4
1.1	Rückblick	4
1.1.1	Organisation und Struktur	4
1.1.2	Stand der Umsetzung der GLES	5
1.1.3	Projekte zur Umsetzung der GLES	8
1.1.4	Öffentlichkeitsarbeit	12
1.2	Ausblick	15
1.2.1	Schwerpunkte im folgenden Jahr	15
1.2.2	Voraussichtliche Veränderungen in Organisation und Struktur	15
1.3	Evaluierung der Arbeit der LAG	16
1.3.1	Schlussfolgerungen für die Gebietsstrategie	16
1.3.2	Schlussfolgerungen für den Umsetzungsprozess	17
1.3.3	Zeit- und Arbeitsplan zur Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen 2011	17
<b>2</b>	<b>Tabellen</b>	
2.1	Tabellen „Regionalmanagement und LAG“	
2.1.1	Regionalmanagement	
2.1.2	Arbeitsgruppen	
2.1.3	LAG-Mitglieder	
2.1.4	Öffentlichkeitsarbeit	
2.2	Tabellen „Projekte“	
2.2.1	bewilligte Projekte	
2.2.2	abgelehnte Projekte	

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	Seite
Abbildung 1: Anteil der bewilligten Zuwendungen 2010 nach Handlungsfeldern.....	6
Abbildung 2: Verteilung öffentlicher u. privater Maßnahmen 2010 nach Zuwendungshöhe ..	10
Abbildung 3: Leit- und Informationssystem Kloster Dobbertin.....	11

<b>Tabellenverzeichnis</b>	Seite
Tabelle 1: Projekte nach Handlungsfeldern 2010 .....	5
Tabelle 2: Leitprojekte und deren Umsetzungsmaßnahmen 2008 - 2010 .....	7
Tabelle 3: Übersicht bewilligte LEADER-Maßnahmen 2010 .....	8
Tabelle 4: Auswertung Beratungstätigkeit 2010.....	9
Tabelle 5: Zeit- und Arbeitsplan zur Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen 2011 .....	18

## 1 Verbaler Teil

### 1.1 Rückblick

#### 1.1.1 Organisation und Struktur

Die **Lokale Aktionsgruppe** (LAG) Warnow-Elde-Land ist eine repräsentative Vertretung von öffentlichen Partnern und Wirtschafts- und Sozialpartnern, d.h. Vertretern regionaler wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und öffentlicher Einrichtungen, die sich insbesondere mit Problemen im ländlichen Raum des Landkreises Parchim befassen. Alle 32 Mitglieder sind im Aktionsraum ansässig bzw. wirksam. Die Zusammensetzung der LAG stellt sicher, dass neben den kommunalen Körperschaften diejenigen relevanten gesellschaftlichen Akteuren vertreten sind, die notwendigerweise eingebunden werden müssen, um die Entwicklungsziele gemäß der vorliegenden Strategie im Aktionsraum erreichen zu können.

Die LAG Warnow-Elde-Land entscheidet während der Mitgliederversammlungen und im Rahmen des jährlichen Finanzbudgets über die eingereichten Projekte und deren Rangfolge. Die Sitzungen finden nach Bedarf, etwa 3- bis 4-mal jährlich statt. Die LAG ist ab einer Teilnehmerzahl von zehn Mitgliedern beschlussfähig. Bei Beschlussfassungen muss der Anteil der Mitglieder aus dem Bereich privater Einrichtungen mindestens 50% betragen. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst.

Die **Lenkungsgruppe** der LAG, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem Geschäftsstellenleiter und sechs weiteren Mitgliedern, bereitet mit Unterstützung durch das Regionalmanagement die LAG-Sitzungen vor und lädt zu diesen ein.

Bei der Kreisverwaltung des Landkreises Parchim wird durch die Stabsstelle für Regionalentwicklung eine **Geschäftsstelle** für die LAG Warnow-Elde-Land geführt. Der Geschäftsstelle obliegt die Führung der laufenden Geschäfte der LAG, deren Finanzverwaltung sowie die Anleitung, Kontrolle und Trägerschaft des Regionalmanagements.

Die LAG und die Geschäftsstelle werden in ihrer Arbeit durch das **Regionalmanagement** unterstützt. Die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH wurde mit Vertrag von der LAG Warnow-Elde-Land zur Durchführung des Regionalmanagements beauftragt. Von der Landgesellschaft wurden Frau Kristin Hormann und Herr Torsten Mehlhorn als Regionalmanager/-in benannt. Als Projektbüro stellt die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH Räumlichkeiten in Leezen zur Verfügung. Durch die relativ zentrale Lage im Aktionsraum ist dieser Standort zur Nutzung von Sprechzeiten sehr gut geeignet. Das Regionalmanagement hat die vorrangige Aufgabe die Umsetzung der GLES der LAG Warnow-Elde-Land zu organisieren und zu koordinieren sowie potenzielle Projektträger bei der Beantragung und Umsetzung von Vorhaben zu begleiten und fachlich zu unterstützen.

**Arbeitsgruppen** werden nach Bedarf und themenbezogen gebildet.

Aktuell bestehen drei Arbeitsgruppen:

- AG Steuerung und Koordinierung (Lenkungsgruppe LAG Warnow-Elde-Land),
- AG Wasserstraßen Westmecklenburgs,
- AG Ruhner Berge – Moostertal.

Die Gründung weiterer themenbezogener Arbeitsgruppen z.B. zum Kooperationsprojekt „Touristisches Radwegenetz Westmecklenburgs“ oder im Bereich des Naturparks Sternberger Seenland sind derzeit in der Vorbereitung.

### 1.1.2 Stand der Umsetzung der GLES

Zur Einschätzung der Umsetzung der GLES werden an dieser Stelle die bewilligten Projekte und initiierten Aktivitäten herangezogen. Mit der in 2010 durchgeführten Selbstbewertung wurde darüber hinaus geprüft ob die tatsächlichen Bedürfnisse mit den formulierten Schwerpunkten übereinstimmen und bewertet ob die Prozessorganisation geeignet war, die Umsetzung der Strategie effektiv zu unterstützen. Eine Zusammenfassung ist in Kapitel 1.3 dargestellt. Ausführliche Ergebnisse sind im „Ergebnisbericht zur Selbstbewertung 2010 der Lokalen Aktionsgruppe Warnow-Elde-Land“ einzusehen.

Im Mittelpunkt der gewählten Entwicklungsstrategie der LAG Warnow-Elde-Land stehen die folgenden **Entwicklungsziele**:

- Stärkung der Wirtschaft im ländlichen Raum,
- Bewältigung des demografischen Wandels,
- Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung der Region auf Grundlage der vorhandenen Naturressourcen,
- Weiterentwicklung des kulturellen Lebens.

Um die zentralen strategischen Entwicklungsziele die die Region sich gesetzt hat, zu erreichen, erfolgt die thematische Konzentration von Maßnahmen auf drei **Handlungsfelder**:

- Tourismus und Naherholung,
- Natürliches und kulturelles Erbe,
- Daseinsvorsorge.

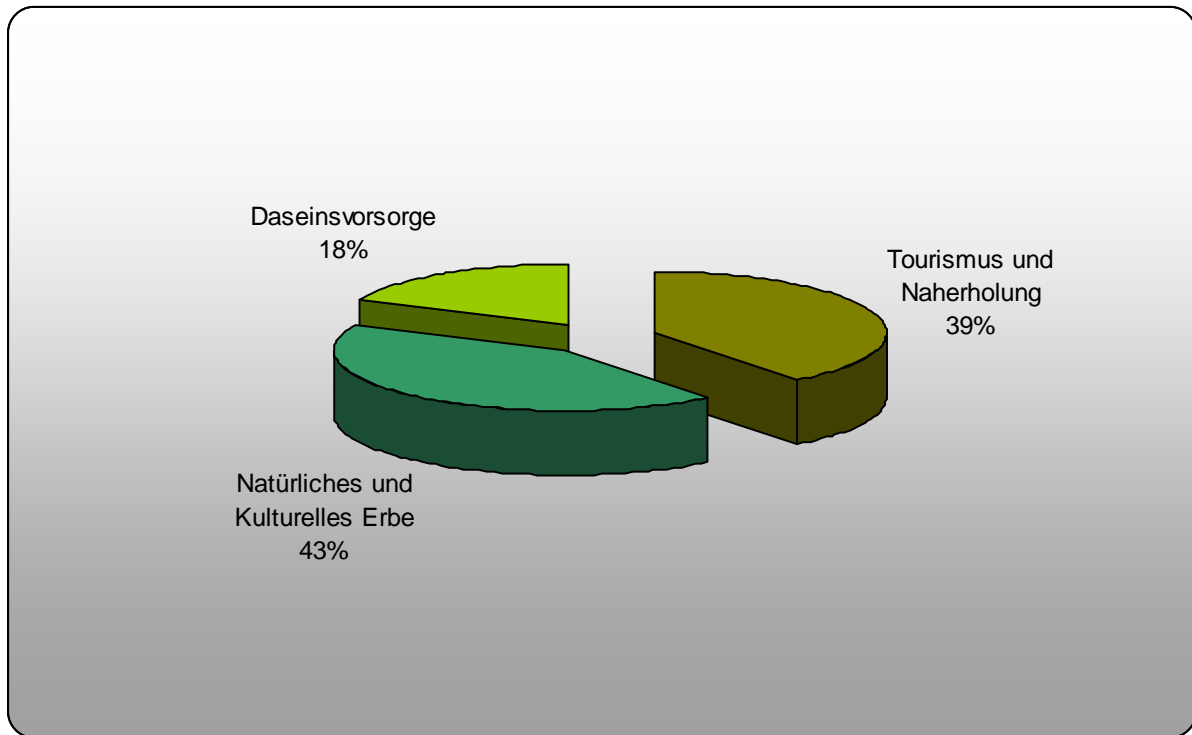
Projekte wurden nur gefördert, wenn sie sich einem dieser drei Handlungsfelder zuordnen ließen. Insgesamt waren Projektumsetzungen in allen drei Handlungsfeldern der GLES zu konstatieren. Die Verteilung war jedoch ungleichmäßig.

**Tabelle 1: Projekte nach Handlungsfeldern 2010**

Handlungsfeld	Anzahl Projekte	Bewilligter Zuschuss [EUR]
Tourismus und Naherholung	7	536.068,46
Natürliches und kulturelles Erbe	3	581.720,77
Daseinsvorsorge	1	245.483,19

Im Jahr 2010 lag der Schwerpunkt nach Anzahl der bewilligten Zuwendungen im Handlungsfeld „**Tourismus und Naherholung**“. Sieben von insgesamt elf bewilligten Projekten wurden innerhalb dieses Handlungsfeldes umgesetzt und machten etwa 39% der bewilligten Zuschüsse im Jahr 2010 aus.

**Abbildung 1: Anteil der bewilligten Zuwendungen 2010 nach Handlungsfeldern**



Die Betrachtung der Zuschusshöhe verdeutlicht einen weiteren Schwerpunkt in der Projektumsetzung im Handlungsfeld „**Natürliches und kulturelles Erbe**“. Die drei in diesem Handlungsfeld umgesetzten Projekte waren entsprechend kostenintensiv und nahmen insgesamt 43% der in 2010 bewilligten Zuwendungen ein. Projektumsetzungen in diesem Handlungsfeld waren in den Jahren zuvor in geringerem Umfang zu verzeichnen. Größere Projektaktivitäten, insbesondere im Bereich des Naturparks Sternberger Seenland sind derzeit in der Vorbereitung und werden daher auch für die Folgejahre zu erwarten sein.

Das Handlungsfeld „**Daseinsvorsorge**“ bezieht sich auf die Themen Wohnen, Versorgen (Dienstleistungen) im ländlichen Raum. Innerhalb dieses Handlungsfeldes wurde ein Projekt mit einem relativ hohen Zuwendungsvolumen (Tab. 1) bewilligt.

In der GLES der LAG Warnow-Elde-Land sind acht **Leitprojekte** festgelegt worden, über deren Umsetzung die oben benannten Entwicklungsziele vorrangig erreicht werden sollen. Die Leitprojekte haben in der Regel auch eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Teilräume des Warnow-Elde-Landes. Sie setzen an den regionalen Stärken und Potenzialen an und besitzen einen besonderen „Mehrwert“ für die Region. In der folgenden Übersicht ist dargestellt welche Fördermaßnahmen unter dem Dach welcher Leitprojekte in den Jahren 2008 - 2010 umgesetzt wurden.

**Tabelle 2: Leitprojekte und deren Umsetzungsmaßnahmen 2008 - 2010**

Leitprojekt	Fördermaßnahmen 2008	Fördermaßnahme 2009	Fördermaßnahmen 2010
1. „Paket der Vielfalt“, gemeinsames Tourismusmarketing für die Region Warnow-Elde-Land	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Touristische Informationstafeln Amt Crivitz</li> <li>• Nordic Walking Kurs Plau am See</li> <li>• Holzvogthaus in Rusch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wanderführer Region Crivitz</li> <li>• Naherholungszentrum am Barniner See</li> <li>• Urlaubs- und Ausbildungszentrum Barnin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europawettbewerb „Entente Florale“</li> </ul>
2. Wege- und Besucherleitsystem in den Naturparkregionen Sternberger Seenland und Nossentiner/ Schwinzer Heide	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungskonzept Reitwege Amt Goldberg-Mildenitz</li> <li>• Wanderweg Wallanlage Sternberg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturpark-Guide - GPS gestütztes Besucherinformationssystem</li> <li>• Reit- und Wanderwegebrücke über die Mildenitz bei Dobbin</li> <li>• Ausbau Parkanlage Dobbartin</li> <li>• Aussichtsturm Naturpark Sternberger Seenland</li> <li>• Touristisches Leit- und Informationssystem Kloster Dobbartin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rundweg Goldberg: Kinderspielplatz, Fußgängerbrücke und Erweiterung des touristischen Leitsystems</li> <li>• Parkanlage Dobbartin, 2. BA</li> <li>• Radweg Hohen Pritz bis Kukuk</li> </ul>
3. Generationsübergreifende Kommunikations- und Dienstleistungszentren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrgenerationenhaus Lübz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DRK-Kindertagesstätte und Sinnesgarten Sternberg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umbau des ehemaligen Back- und Brauhauses Kloster Dobbartin</li> <li>• Kulturscheune Zahrendorf</li> </ul>
4. Zeitreise um den Schweriner See	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturlehrpfad Godern</li> <li>• Geh- und Radweg Pinnow</li> </ul>		
5. Integrierte, gebietsübergreifende Entwicklung der Lewitz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Imageflyer Marketing Lewitz-Region</li> <li>• Radwanderkarte Lewitz-Region</li> <li>• Ausschilderung des Lewitz-Radrundweges</li> <li>• Radweg Banzkow – Hasenhäge</li> <li>• Naturlehrpfad Goldenstädt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wegeleitsystem Lewitzradrundweg</li> <li>• Radweg Plate – Schwerin</li> <li>• Freianlage Naturlabyrinth Goldenstädt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Touristischer Radweg Lewitzrand</li> <li>• Kulturelle Begegnungsstätte Pfarscheune Plate</li> </ul>
6. Demohof Greven – Umsetzung eines Konzepts zur Nutzung regenerativer Energien			
7. Fit for fun – Erschließung eines neuen Körperbewusstseins und damit Lebensqualität über Sport- und Ernährungsangebote für Kinder und Jugendliche mit Handicap			
8. Kultur und Gesundheit in der Teilregion Ruhner Berge/ Eldeland		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanierung Fassade, Treppe, Küche Gutshaus Zachow</li> <li>• MORGENLAND – Jugendprojekt im Wangeliner Garten 1. BA</li> <li>• Bootsanleger Stadtpark Lübz</li> <li>• Wasserwanderrastplatz Neuburg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MORGENLAND – Jugendprojekt im Wangeliner Garten, 2. BA</li> </ul>

Der **Umsetzungsgrad** der Leitprojekte „Integrierte, gebietsübergreifende Entwicklung der Lewitz“ und „Wege- und Besucherleitsystem in der Naturparkregion“ ist besonders fortgeschritten. Zwei der acht in der Strategie festgelegten Leitprojekte konnten bisher nicht mit Projekten unteretzt werden. Dabei handelt es sich um die Leitprojekte „Demohof Greven“ und „Fit for Fun“. Darüber hinaus kamen einige bereits in der GLES benannte Einzelvorhaben zur Umsetzung. Weiter wurden einige Maßnahmen umgesetzt, die zuvor noch nicht in der GLES benannt waren, aber ebenfalls zur Umsetzung der Leitprojekte beitragen.

Damit ist es der Region Warnow-Elde-Land gelungen, im Jahr 2010 Maßnahmen zur Zielerreichung der benannten Entwicklungsstrategie umzusetzen bzw. die entsprechenden Umsetzungsaktivitäten einzuleiten und sich den angestrebten Zielsetzungen anzunähern.

### 1.1.3 Projekte zur Umsetzung der GLES

Insgesamt konnten im Jahr 2010 für elf Projekte zur Zielerfüllung der GLES der LAG Warnow-Ele-Land, Zuwendungsbescheide erwirkt werden. Mit diesen Maßnahmen wurde bzw. wird ein **Gesamtvolumen** von 2.087.020,56 EUR an Investitionen in der Region getätigt und Fördermittel in Höhe von 1.364.132,42 EUR gebunden.

**Tabelle 3: Übersicht bewilligte LEADER-Maßnahmen 2010**

lfd. Nr.	Vorhabenbezeichnung	Vorhabenträger	Gesamtkosten [EUR]	Absolut Zuschuss [EUR]
1	Wettbewerb "Entente Florale"	Gemeinde Banzkow	6.568,80	7.520,00
2	Rundweg Goldberg: Kinderverweilrichtung	Stadt Goldberg	29.999,90	25.210,00
3	Parkanlage Dobbertin 2. Bauabschnitt	Gemeinde Dobbertin	32.880,00	27.630,25
4	Aufwertung Rundweg Goldberg: Fußgängerbrücke über die Mildenitz, Fritz-Reuter-Straße	Stadt Goldberg	146.905,50	123.450,00
5	Radweg Hohen Pritz - Kuckuck	Gemeinde Hohen Pritz	200.037,10	162.873,61
6	MORGENLAND - Jugendprojekt, 2. Bauabschnitt	Gemeinde Buchberg	292.125,00	245.483,19
7	Umbau des ehemaligen Back- und Brauhauses zu Klostercafé und Werkstatt	Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH	480.403,00	184.600,50
8	Kulturelle Begegnungsstätte Pfarrscheune Plate	Gemeinde Plate	289.640,10	226.271,40
9	Aufwertung Rundweg Goldberg: Erweiterung des touristischen Leitsystems	Stadt Goldberg	9.790,01	8.226,90
10	Kulturscheune Zahrendorf	Marco Cyprian	353.697,75	169.708,87
11	Radweg Lewitzrand	Gemeinde Lewitzrand	244.973,40	183.157,70
	<b>SUMME</b>		<b>2.087.020,56</b>	<b>1.364.132,42</b>



Inhaltliche **Schwerpunkte** der Arbeit des Regionalmanagements im Jahr 2010 waren vor allem die Projektberatung, die Betreuung von Projektträgern und deren Unterstützung bei der Antragstellung. Dies schloss Projektbesichtigungen vor Ort und das Verfassen von Stellungnahmen und Zustimmungsbeschlüssen bzw. Protokollen ein.

Zur Durchführung wurde die folgende **Verfahrensweise** angewendet:

Projektvorschläge können mit Hilfe eines Projektbogens formuliert und jederzeit beim Regionalmanagement eingereicht werden. Es kann sich um Vorschläge zu allen Themenbereichen handeln, die der Umsetzung der Gebietsstrategie dienen. Auf der Grundlage des Projektbogens erfolgt ein Projektgespräch, zumeist als Vor-Ort-Termin, bei dem die Projektidee vorgestellt wird. Das Regionalmanagement prüft die Projektidee auf Förderfähigkeit im Rahmen der Maßnahmen des EPLR M-V, auf Finanzierbarkeit und auf Vereinbarkeit mit der Gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategie der LAG. Falls geboten und erforderlich, wird der Projektträger auf andere Förderprogramme außerhalb des EPLR hingewiesen. Wenn der Projektvorschlag die genannten Voraussetzungen erfüllt, stellt der Projektträger seine Projektidee der Lenkungsgruppe vor. Die Lenkungsgruppe bereitet an Hand von Bewertungskriterien einen Entscheidungsvorschlag für die LAG vor. Im Jahr 2010 (01.02.2010 – 31.01.2011) hat die Lenkungsgruppe sieben Mal über den LEADER-Prozess der Region diskutiert, Projektvorschläge geprüft und Vorschläge für die Mitgliederversammlungen vorbereitet. Die LAG Warnow-Elde-Land entscheidet während der Mitgliederversammlungen und im Rahmen des jährlichen Finanzbudgets über die eingereichten Projekte und deren Rangfolge. Im Jahr 2010 wurde die Mitgliederversammlung der LAG vier Mal einberufen, um über Projekte zur Umsetzung der Gebietsstrategie zu beraten.

Nach Beschlussfassung der Projekte wird der Förderantrag mit allen dazu notwendigen Unterlagen erarbeitet, durch das Regionalmanagement auf Vollständigkeit geprüft und bei der jeweiligen Bewilligungsstelle eingereicht. Dort erfolgt die Prüfung auf Förderfähigkeit und nach erfolgter Budgetzuweisung, die Ausstellung des Zuwendungsbescheides.

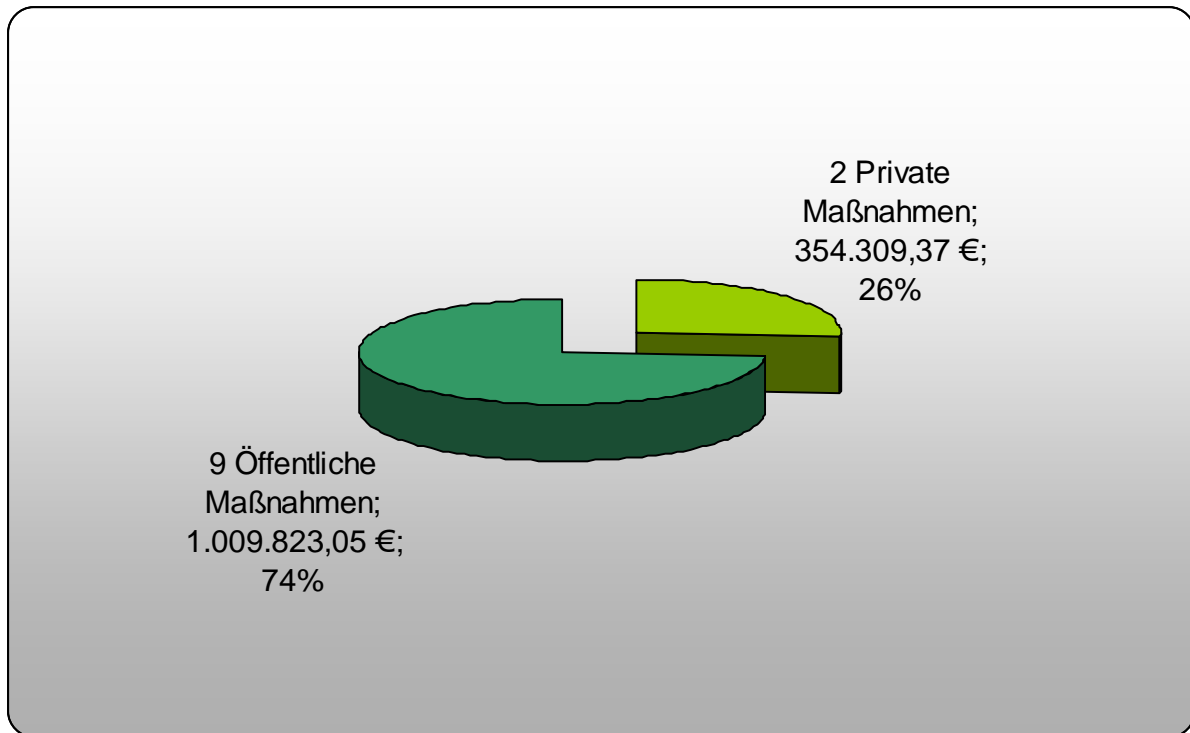
Die Intensität der **Beratungstätigkeit** durch das Regionalmanagement wird als hoch eingestuft. Die Beratungsgespräche wurden in einem Beratertagebuch aufgezeichnet. Daraus ist zu entnehmen, dass den Erstberatungen umfangreiche, teilweise mehrfache Beratungen, größtenteils mit Ortsbesichtigung, folgten. Tabelle 4 veranschaulicht die Beratungstätigkeit des Regionalmanagement im Jahr 2010.

**Tabelle 4: Auswertung Beratungstätigkeit 2010**

Anzahl Erstberatungen	30
Anzahl Beratungstermine mit Ortsbesichtigung	44
Anzahl Folgeberatungen	24
Anzahl Projektbewertungen	21
Anzahl Projektbewilligungen	11

Die **Träger** der bewilligten Vorhaben waren überwiegend kommunaler Art. Insgesamt konnten zwei Projekte von privatrechtlich verfassten natürlichen/ juristischen Personen zur Bewilligung geführt werden. Es ergibt sich ein prozentualer Anteil von 18% nach der Anzahl der bewilligten Projekte. Damit wurden ca. 26% der bewilligten Zuschusssumme 2010 für private Projekte aufgebracht.

**Abbildung 2: Verteilung öffentlicher u. privater Maßnahmen 2010 nach Zuwendungshöhe**



Als **besonders positiv** wird im Jahr 2010 die Untersetzung des Leitprojektes „Wege- und Besucherleitsystem in den Naturparkregionen Nossentiner/ Schwinzer Heide und Sternberger Seenland,, mit Umsetzungsmaßnahmen angesehen. In diesem Zusammenhang werden die Maßnahmen hervorgehoben, die auf dem Gelände des **Klosters Dobbertin** zwischen 2009 und 2012 durchgeführten werden und den Standort sowohl für die Bewohner als auch für die Gäste des Klosters aufwerten. Das Kloster Dobbertin ist eine der schönsten noch erhaltenen Klosteranlagen Mecklenburg-Vorpommerns. Es wurde 1220 von Mönchen des Benediktinerordens gegründet und ist heute mit ca. 30.000 Besuchern jährlich, ein touristischer Anziehungspunkt in der Region. Sowohl der mittelalterliche Kreuzgang, als auch die Klosterkirche und das nachreformatorische Areal des Damenstiftes, bilden ein einzigartiges Ensemble. Den ankommenden Gästen fehlte jedoch bisher eine ausreichende Orientierung, um die Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Gleichzeitig wohnen und arbeiten auf dem Klostergelände 285 Personen mit Behinderungen in den Einrichtungen des Diakoniewerkes. Das Klostergelände ist eine offene Anlage, die für Gäste frei zugänglich ist. Gleichermaßen bedürfen die dort Wohnenden den Schutz ihrer Privatsphäre. Eine direkte Beschilderung der Wohnhäuser sollte daher ausgeschlossen werden. Aus diesem Grund wurde in 2009 und 2010 ein Leit- und Informationssystem geschaffen, welches die anreisenden Gäste bereits am Besucherparkplatz abholt, zu den wesentlichen Besichtigungspunkten und -routen führt und wissenswerte Ereignisse und Fakten entlang dieser Routen aufzeigt. Mit den gezielt

aufgestellten Infosäulen an wichtigen Schnittstellen des Geländes wird sowohl über die historischen Gebäude als auch über bedeutende Gäste des Klosters informiert. Mit den „stummen“ Informationen des Audioguide-Systems und dem dazugehörigen Faltblatt kann dem speziellen Anliegen der Einrichtung entsprochen werden.

**Abbildung 3: Leit- und Informationssystem Kloster Dobbertin**



Eine weitere Maßnahme ist von 2010 bis 2012 die Sanierung des ehemaligen Back- und Brauhaus des Klosters. In einer Hälfte des Gebäudes wurde in den letzten Jahren ein Klostercafé betrieben. Die andere Gebäudehälfte war wegen baulicher Mängel nicht mehr nutzbar. Erst durch umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen kann das Gebäude als Ganzes weiterhin genutzt werden. Zu diesem Zweck werden 2010 bis 2011 in einem ersten Bauabschnitt das Dach und die Dachkonstruktion, sowie das Außenmauerwerk saniert. In einem zweiten Bauabschnitt soll dann bis 2012 die Modernisierung und Erweiterung des Klostercafés im Innenbereich erfolgen. Im Klostercafé arbeiten Menschen mit Behinderungen aktiv mit und werden so in das gesellschaftliche Leben eingebunden. Mit der Erweiterung des Restaurantbereiches können später auch größere Besuchergruppen bedient werden. In der jetzt nicht nutzungsfähigen Nordseite soll eine offene Handwerksstube durch die Behindertenwerkstatt betrieben werden. Auf diese Weise soll der offene Charakter der heutigen Nutzung des Klosters, als Wohn- und Arbeitsstätte für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, transparent gestaltet werden.

Als **Schlussfolgerungen** für die weitere gezielte Umsetzung von Projekten zur Realisierung der Strategien der GLES, wird vor allem die verstärkte Aktivierung von Netzwerken bzw. thematischen Arbeitsgruppen in den definierten Teilregionen angesehen. Insbesondere im Bereich der Teilregionen Ruhner Berge/ Eldeland und Müritz-Elde- und Störwasserstraße, sowie der Naturparkregionen Sternberger Seenland und Nossentiner/ Schwinzer Heide wurden entsprechende Aktivitäten bereits eingeleitet bzw. begonnen. Dazu zählen die Gründung von Arbeitsgruppen (AG Ruhner Berge – Moostertal, AG Wasserstraßen Westmecklenburgs), die Initiierung von Kooperationsprojekten (Radtouristisches Netzwerk Westmecklenburg, Wasserstraßen Westmecklenburgs), die Veranstaltung von Foren bzw. Ideenkonferenzen (Forum Wasserstraßen Westmecklenburgs) oder auch die aktive Beteiligung an der Erstellung und Umsetzung des Naturparkplans der Naturparkregion Sternberger Seenland.

Darüber hinaus sollen gezielt Aktivitäten im Handlungsfeld Daseinsvorsorge entwickelt und vor allem Projekte im sozialen Bereich und zur Jugendförderung unterstützt werden. Zur Umsetzung von Fördermaßnahmen insbesondere durch Fördervereine oder -verbände müssen verstärkt alternative Finanzierungsmöglichkeiten zur Aufbringung der Eigenanteile (Kofinanzierung und Mehrwertsteuer) gemeinsam mit den Akteuren erschlossen werden.

Weiterhin soll zukünftig eine noch offensivere Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden, um den LEADER-Prozess für die Akteure der Region möglichst transparent zu gestalten und zur Mitarbeit und Aufbau von Netzwerkstrukturen zu motivieren. Eine Projektrundfahrt mit den LAG-Mitgliedern und Vertretern der Presse im Sommer 2011 sowie die Organisation einer Angebotsbörse an den Wasserstraßen Westmecklenburgs werden Bausteine in diesem Kontext sein.

#### 1.1.4 Öffentlichkeitsarbeit

Information, Kommunikation und Beteiligungsmöglichkeiten sind die Voraussetzung für die Akzeptanz von Entscheidungen bei der Auswahl von thematischen Schwerpunkten, Aktivitäten und Vorhaben der Lokalen Aktionsgruppe. Dahingehend besitzt eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit zur Information über Beteiligungs- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie über erfolgreiche Kooperationen und Projektentwicklungen eine maßgebliche Rolle für den Erfolg der Arbeit der LAG. Dabei wurden die in der Breite vorhandenen Medien genutzt (Internet, Amtsblätter, regionale und lokale Presse, Kreisanzeiger).

Im Abrechnungsjahr wurde der **Internetauftritt**, welcher in das Portal des Landkreises Parchim integriert ist, stetig weiter entwickelt und erweitert. Zur leichteren Auffindbarkeit und für gezielte Abfragen ist eine eigene Domain [www.warnow-elde-land.de](http://www.warnow-elde-land.de) reserviert worden. Informationen über LEADER, die LAG Warnow-Elde-Land und ihre Mitglieder, bisherige und zukünftige Projekte sowie die Beantragung von LEADER-Maßnahmen sind hier jederzeit abrufbar. Alle für die Antragstellung nötigen Dokumente stehen zum Download bereit. Die Internetseite wird durch das Regionalmanagement aktualisiert und die Informationen in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Parchim eingepflegt.

**Pressevertreter** wurden regelmäßig über die Zusammenkünfte der Gremien informiert. Es wurden Pressegespräche vereinbart und durchgeführt, wie z.B. zur Beschlussfassung der Prioritätenliste, Übergabe von Zuwendungsbescheiden, zur Projektrundfahrt, zu Maßnahmen innerhalb des Kooperationsprojektes Wasserstraßen Westmecklenburgs bzw. zur Informati-



on über die Arbeit der LAG und die Projektumsetzung im LEADER-Prozess. Insgesamt sind diverse Presseartikel erschienen u. a. in den folgenden Medien: SVZ, Blitz, Elde Express, Amtsblättern und dem Kreisblatt (Landbote). Eine Auswahl ist im Internet unter [www.warnow-elde-land.de](http://www.warnow-elde-land.de) einzusehen.

Zur Werbung von Akteuren wurden über vorhandene Verteiler mehrfach Informationen sowie Aufrufe zur Mitarbeit und Projektbeteiligung verschickt. Es erfolgten regelmäßige Abstimmungen sowie ein ständiger Informationsaustausch mit den Kommunen. Dazu gehörten erweiterte Mitgliederversammlungen mit Informationen über regionale bzw. Arbeitsschwerpunkte, eine Projekttrundfahrt und Informationsveranstaltungen in den Ämtern.

Zusätzlich wurden teilregionale **Veranstaltungen** organisiert bzw. genutzt, um über die Arbeit der LAG sowie Fördermöglichkeiten zu informieren:

- Projekttrundfahrt mit LAG und Presse zur Besichtigung von LEADER-Maßnahmen in der LEADER-Region (08.06.2010),
- LEADER-Landeskonferenz Mecklenburg-Vorpommern in Dargun (17.06.2010),
- Forum Wasserstraßen Westmecklenburgs: Präsentation der Ergebnisse der Gästebefragung an MEW und Störkanal (16.11.2010),
- Workshop zur abgestimmten Umsetzung von Maßnahmen des Naturparkplans NP Sternberger Seenland (29.11.2010),
- Workshop Daseinsvorsorge im Grenzbereich der LAGn Warnow-Elde-Land, SüdWest-Mecklenburg und Storchenland-Prignitz (01.12.2010),
- Workshop zur Gründung des Netzwerks für die Region Ruhner Berge (pro REGIO aktiv) (22.01.2011).

Das **Forum „Wasserstraßen Westmecklenburgs“** im November 2011 wurde bereits zum zweiten Mal als Kooperationsveranstaltung der LAGn Warnow-Elde-Land und SüdWest-Mecklenburg gemeinsam durch beide Regionalmanagements organisiert und fand großen Zuspruch in der Öffentlichkeit. Auf der Veranstaltung wurden die Ergebnisse der von Mai bis September 2010 durchgeführten Gästebefragung durch die LEADER-Aktionsgruppen SWM und WEL, den Landestourismusverband und den Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin, vorgestellt. Die so gewonnenen Erkenntnisse sollen nun helfen, geeignete Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung der Wasserstraßen zu bestimmen. Im Gesamtergebnis zeigte die Befragung eine hohe Zufriedenheit der Wasserwanderer, Radwanderer und Erholungsgäste. Viele Besucher sind der Region als Reiseziel treu und kommen jedes Jahr wieder, um hier ihren Jahresurlaub auf oder am Wasser zu verbringen. Besonders zufrieden sind die Gäste mit der intakten Landschaft, den Unterkünften und der Gastronomie, kritisieren jedoch die schlechte Internetpräsenz, die mangelnden Informationen vor Ort, fehlende Rast- und Sitzmöglichkeiten und schlechte Sanitäreinrichtungen. Die Wasserwanderer schätzen außerdem die Automatik, Wartezeiten und Öffnungszeiten der Schleusen als ungünstig ein. Neben den Gästen waren auch touristische Dienstleister wie Betreiber von Wasserwanderrastplätzen, Campingplätzen, Häfen, Stadtinformationen, Beherbergungsstätten und gastronomischen Einrichtungen in die Befragung eingebunden. Diese wünschen sich vor allem eine abgestimmte, einheitliche Beschilderung entlang der Wasserstraßen und eine kooperative Zusammenarbeit über die gesamte Region hinweg. Genannt wurde beispielsweise, dass es mehr gemeinsame Auftritte der Dienstleister geben sollte und dass Termine und Veranstaltungsarten besser aufeinander abgestimmt sein müssten. Hier wollen die LEADER-Gruppen, gemeinsam mit den Tourismusverbänden ansetzen und in Zukunft

versuchen, den Wünschen der Besucher und Dienstleister gerecht zu werden. Die nächsten Schritte in 2011 werden die Bildung von teilregionale Arbeitsgruppen sein, um vorhandene Angebote zu marktfähigen Produkten zu bündeln, die Kommunikation und Beschilderung zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Dienstleistern zu organisieren, damit bereits zur nächsten Saison erste Maßnahmen umgesetzt werden können. Langfristig soll dann eine Marketinginitiative vorbereitet werden, mit der sich die Akteure auf das Jahr 2012 und die 600-jährige Erteilung des Baurechts von Wasserstraßen im Mecklenburgischen ausrichten. Weitere Informationen zu den Ergebnissen der Befragung und zum Vorgehen sind im Internet unter [www.warnow-elde-land.de](http://www.warnow-elde-land.de) nachzulesen.

Aufgrund der positiven Resonanz soll die Art der bisher geleisteten Öffentlichkeitsarbeit noch erweitert werden. Die regelmäßige Durchführung von Projekttrundfahrten mit den Mitgliedern der LAG und Vertretern der Presse, die Etablierung des Forums „Wasserstraßen Westmecklenburgs“ sowie die Durchführung von Kooperationsveranstaltungen in anderen regionalen Teilbereichen mit dem Ziel der Gründung weiterer thematischer Arbeitsgruppen soll die bisherige Arbeit ergänzen. Das Engagement der Akteure in den Gemeinden muss weiter aktiviert werden, damit die identifizierten regionalen Entwicklungspotenziale der Gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategie wirksam werden. Dazu wird seitens des Regionalmanagements eine breite Information über die Ziele und Möglichkeiten regionaler und lokaler Projektentwicklung gewährleistet.

## 1.2 Ausblick

### 1.2.1 Schwerpunkte im folgenden Jahr

Zu den **Schwerpunkten** der inhaltlichen Arbeit im Jahr 2011 gehören:

- Die Aktivierung bzw. Verankerung von thematischen Arbeitsgruppen, um einerseits gezielt inhaltlich an der Umsetzung der GLES zu arbeiten und andererseits die Motivation und Beteiligung der Akteure weiter zu erhöhen.
- Neben der thematischen Arbeit in Arbeitsgruppen sollen die Kontakte zu potentiellen überregionalen Partnern weiter gepflegt bzw. ausgebaut (z.B. LAG SüdWestMecklenburg, LAG Schalseeregion, LAG Mecklenburgische Seenplatte-Müritz, LAG Güstrow, LAG Westmecklenburgische Ostseeküste oder zur brandenburgischen LAG Storchenland Prignitz) und zur Qualifizierung von Kooperationsprojekten genutzt werden.
- Hierzu sind zunächst mehrere Veranstaltungen geplant. Zum einem sollen im Rahmen des Kooperationsprojektes „Wasserstraßen Westmecklenburgs“ die Erkenntnisse aus der Gästebefragung an MEW und Störkanal in teilregionalen Arbeitsgruppen umgesetzt werden, zum anderen wird eine Kooperation zum Thema Daseinsvorsorge mit den LAGn SüdWestMecklenburg und Storchenland Prignitz weiter angestrebt.
- Darüber hinaus soll eine Projekttrundfahrt mit den Mitglieder der LAG und Vertretern der Presse im Sommer 2011 den Arbeitsstand im LEADER-Prozess an konkreten Projektumsetzungen widerspiegeln, aber auch Schwierigkeiten im bisherigen Umsetzungsprozess aufzeigen. Zum anderen soll ein Ideenworkshop im Herbst 2011 genutzt werden, um Projektideen in der Region zu sammeln und zu bündeln.
- Darüber hinaus soll die Öffentlichkeit stetig über den LEADER-Prozess in M-V und den Arbeitsstand der Strategieumsetzung in der Region Warnow-Elde-Land informiert werden.

Die **Handlungsfelder** die entsprechend der bisher eingereichten Vorhabenliste im Jahr 2011 im Vordergrund stehen, sind die Handlungsfelder „Daseinsvorsorge“, mit Projekten insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie „Tourismus und Naherholung“, mit Projekten des nachhaltigen Aktivtourismus.

Dabei werden hauptsächlich Aktivitäten im Rahmen der **Leitprojekte** „Wege und Besucherleitsystem in den Naturparkregionen Sternberger Seenland und Nossentiner/ Schwinzer Heide“ sowie „Kultur und Gesundheit in der Teilregion Ruhner Berge/ Eldeland“ umgesetzt werden (siehe Vorhabenliste 2011).

### 1.2.2 Voraussichtliche Veränderungen in Organisation und Struktur

Veränderungen hinsichtlich Gebietskulisse oder Organisation und Struktur der Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe Warnow-Elde-Land sind derzeit nicht beabsichtigt.

### 1.3 Evaluierung der Arbeit der LAG

Im Jahr 2010 führte die LAG Warnow-Elde-Land eine Selbstevaluierung der bisher geleisteten dreijährigen Arbeit durch. Zum einen sollte so die GLEs auf ihre Aktualität u. a. in Bezug auf die Gebietsabgrenzung, die Gebietsfaktoren und die Entwicklungsziele überprüft werden. Zum anderen sollte auch eine Bewertung des Prozesses, d. h. der Arbeitsweise der LAG, der Projektauswahl und der Projektumsetzung erfolgen.

Durch das Regionalmanagement wurde zunächst eine Analyse des IST-Zustandes durchgeführt. Zur Beantwortung der zentralen Fragestellungen wurde eine Befragung in zwei Komplexen organisiert. Neben einer teilstandardisierten Befragung der Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe erfolgten nahezu zeitgleich qualitative Interviews mit den Projektträgern abgeschlossener Maßnahmen. Während eines Bilanzworkshops mit den Mitgliedern der LAG Warnow-Elde-Land am 27.10.2010 wurden die bis dahin erarbeiteten Ergebnisse der Selbstbewertung vorgestellt. Im Anschluss erfolgten die moderierte, qualitative Bewertung des bisherigen Prozesses, der Projektwirkungen und der Zielerreichung bei der Umsetzung der Strategie sowie die moderierte Erarbeitung von Schlussfolgerungen für die weitere LAG-Arbeit. Im Ergebnisbericht zur Selbstbewertung werden neben der ausführlichen Darstellung aller beleuchteten Inhalte insbesondere diese herausgearbeiteten Schlussfolgerungen zusammengefasst und daraus ein Zeit- und Arbeitsplan zur Umsetzung von Maßnahmen abgeleitet (vgl. Ergebnisbericht zur Selbstbewertung 2010 der Lokalen Aktionsgruppe Warnow-Elde-Land). Im Kapitel 1.3 soll ein kurzer Überblick über die Resultate gegeben werden.

Die Beleuchtung des IST-Zustandes und der Ergebnisse der LAG-Befragung brachten Erfolge aber auch Defizite ans Tageslicht, die die Wirksamkeit des Entwicklungsprozesses beeinträchtigen. Im Folgenden sind die von der Lokalen Aktionsgruppe Warnow-Elde-Land erarbeiteten Schlussfolgerungen einerseits für die Gebietsstrategie und andererseits für den Entwicklungsprozess dargestellt. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wurde die Notwendigkeit der Fortschreibung der GLEs beraten und wie folgt dargestellt abgestimmt.

#### 1.3.1 Schlussfolgerungen für die Gebietsstrategie

##### *Gebietsabgrenzung:*

Die Gebietskulisse soll beibehalten werden. Die unterschiedlichen teilregionalen Potenziale verlangen eine gezielte kommunale sowie regionale Abstimmung mit dem Ziel einer Vernetzung sowie der Kooperation. Gebietsübergreifende Abstimmungen und Kooperationen zu bestimmten Themenbereichen (z.B. Wasserstraßen Westmecklenburgs, Radtouristisches Netzwerk Westmecklenburg, Daseinsvorsorge, Naturpark Sternberger Seenland, Ruhner Berge) sollen durch das Regionalmanagement organisiert werden.

##### *Gebietsfaktoren:*

Die in der GLEs dargestellte Stärken-Schwächen-Analyse behält ihre Gültigkeit und bildet auch weiterhin die Basis der Entwicklungsziele.



*Entwicklungsziele, Handlungsfelder, Leitprojekte:*

Die in der Gebietsstrategie definierten Entwicklungsziele sind auch weiterhin von Bestand. Höchste Priorität haben die Ziele Arbeit, Einkommen und Wertschöpfung.

Die Handlungsfelder bilden die Ziele auf der Umsetzungsebene ab. Die bisherige Gewichtung in den Handlungsfeldern entspricht den Zielen und dem Bedarf.

Die bisher noch nicht mit Maßnahmen unteretzten Leitprojekte „Demohof Greven“ und „Fit for Fun“ werden auf Realisierbarkeit geprüft und gegebenenfalls nicht weiter verfolgt. Zur Umsetzung neuer Ideen erfolgt die Formulierung und Aufnahme des Leitprojektes „Wasserstraßen Westmecklenburgs“ in die Gebietsstrategie.

### 1.3.2 Schlussfolgerungen für den Umsetzungsprozess

*Arbeitsweise der LAG:*

Durch die Struktur der LAG (Lenkungsgruppe, Geschäftsstelle, Mitgliederversammlung, Regionalmanagement) ist eine effiziente und transparente Entscheidungsfindung gewährleistet, so dass keine Änderungen erforderlich sind.

Die Motivation zur Beteiligung muss erhöht werden. Das Regionalmanagement wird prüfen, ob gegebenenfalls weitere engagierte Partner, als Promotoren (Zugpferde) im Entwicklungsprozess gewonnen werden können.

Die Öffentlichkeitsarbeit muss stärker über die Ziele und Erfolge der LAG informieren, um eine Imageverbesserung der Region sowie eine breitere Beteiligung der Öffentlichkeit zu erreichen. Die Mitglieder der Vereine und Verbände der Region (Handwerkskammer, Unternehmerverband, Bauernverband) sollen stärker über die Arbeit der LAG und Fördermöglichkeiten informiert werden. Vorträge, Informationen und Projektsteckbriefe für die jeweiligen Internetauftritte werden durch das Regionalmanagement vorbereitet.

*Projektauswahl:*

Das begrenzte Budget erfordert eine stringente Projektauswahl. Zur Anwendung und Präzisierung von Projektauswahlkriterien ist der erzielte Mehrwert für die Region sowie die überregionale Ausstrahlung entscheidend. Eine Anpassung der Projektauswahlkriterien ist erforderlich, die die regionale Bedeutung in den Bewertungskriterien höher gewichtet.

Investive Maßnahmen im Rahmen von LEADER können nur bedingt Arbeit und Einkommen schaffen, auch deshalb sind Kooperationen und Kompetenzentwicklung ein wichtiges Instrument von LEADER, um Impulse für die Entwicklung des ländlichen Raums zu setzen.

### 1.3.3 Zeit- und Arbeitsplan zur Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen 2011

Aus der Bewertung der Arbeit der LAG wurden Maßnahmen abgeleitet und mit einem zeitlichen Umsetzungshorizont versehen (vgl. Tabelle 5). Die definierten Maßnahmen werden im Verlauf des Jahres aktualisiert. Eine Fortschreibung für die Folgejahre ist mit der Erstellung des Jahresberichtes für 2011 geplant.

**Tabelle 5: Zeit- und Arbeitsplan zur Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen 2011**

Monat	Wichtige Aktivitäten
<p><b>Januar-März 2011</b></p>	<p><b>Gebietsstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperation „Radtouristisches Netzwerk Westmecklenburg“ mit den LAGn WM und dem RPV WM: Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung</li> <li>▪ Kooperation „Wasserstraßen Westmecklenburgs“: Bildung teilregionaler Arbeitsgruppen, 1. Treffen der Lenkungsgruppe Wasserstraßen WM</li> <li>▪ Kooperation zum Thema Daseinsvorsorge: 2. Informationsveranstaltung</li> <li>▪ Gebietsübergreifende Abstimmungsveranstaltung zum Thema Wassertourismus an der Warnow im Naturpark Sternberger Seenland</li> <li>▪ 1. &amp; 2. Gebietsübergreifende Abstimmungsveranstaltung in der Teilregion Ruhner Berge</li> <li>▪ Überprüfung der Leitprojekte „Demohof Greven“ und „Fit for Fun“ auf Realisierbarkeit und Ableitung von Konsequenzen</li> <li>▪ Formulierung und Aufnahme des Leitprojektes „Wasserwege Westmecklenburgs“ in die Gebietsstrategie</li> </ul> <p><b>Umsetzungsprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Motivierung der LAG-Mitglieder und Gewinnung engagierter Partner</li> <li>▪ Überarbeitung der Projektbewertungskriterien zur Projektauswahl, zur höheren Gewichtung der regionalen Bedeutung</li> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit zum Start der Projektumsetzung 2011, Kooperationsvereinbarung „Radtouristisches Netzwerk WM“</li> </ul>
<p><b>April-Juni 2011</b></p>	<p><b>Gebietsstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperation „Wasserstraßen Westmecklenburgs“: 1. Workshop (April) Vorstellung des Projektziels, Regionsbildes und Bildung thematischer/teilregionaler Arbeitsgruppen; 2. Workshop (Mai) Arbeit in thematischen/ teilregionalen Arbeitsgruppen zur Entwicklung von buchbaren Produkten und abgestimmter Marketingkampagne für 2012</li> <li>▪ Kooperation „Radtouristisches Netzwerk WM“: Abstimmung von Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegesituation; Abstimmung zur Einbindung des Naturparkbahnhofs Blankenberg in das regionale Radwegenetz; 1. AG Treffen zur Weiterentwicklung des Elbe-Müritz-Rundweges; 2. AG Treffen zur Definition der Umsetzungsmaßnahmen</li> </ul> <p><b>Umsetzungsprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfahrungsaustausch in der LAG im Rahmen einer Projekttrundfahrt</li> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen und Verbänden (Handwerkskammer, Unternehmerverband, Bauernverband) durch z.B. Vorträge, Informationen und Projektsteckbriefe für die jeweiligen Internetauftritte</li> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit zum 1. Workshop Wasserstraßen WM, Übergabe Zuwendungsbescheide, Projekttrundfahrt</li> </ul>
<p><b>Juli - September 2011</b></p>	<p><b>Gebietsstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperation „Wasserstraßen Westmecklenburgs“: 2. Treffen der Lenkungsgruppe Wasserstraßen WM</li> <li>▪ Kooperation „Radtouristisches Netzwerk WM“: Initiierung von Umsetzungsmaßnahmen für den Elbe-Müritz-Rundweg</li> </ul> <p><b>Umsetzungsprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projektbewertung – Monitoring, Stand der Umsetzung; Bewertung abgeschlossener Projekte</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit zum Stand der Projektumsetzung 2011</li> </ul>
<p><b>Oktober - Dezember 2011</b></p>	<p><b>Gebietsstrategie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperation „Wasserstraßen Westmecklenburgs“: Abschlussveranstaltung - Vorstellung konkreter Ergebnisse aus den Arbeitsgremien, Vorstellung des Wasserstraßenmanagements, Produktbörse</li> </ul> <p><b>Umsetzungsprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit Abschlussveranstaltung Wasserstraßen WM, Projektumsetzung 2011</li> </ul>

## 2 Tabellen

### 2.1 Tabellen „Regionalmanagement und LAG“

#### 2.1.1 Regionalmanagement

#### 2.1.2 Arbeitsgruppen

#### 2.1.3 LAG-Mitglieder

#### 2.1.4 Öffentlichkeitsarbeit

### 2.2 Tabellen „Projekte“

#### 2.2.1 bewilligte Projekte

#### 2.2.2 abgelehnte Projekte